

Sutz-Lattrigen, Rütte : Dokumentationen und Schutzmassnahmen für die UNESCO-Welterbestätte 2011

Autor(en): **Hafner, Albert / Fischer, Jürgen / Francuz, John**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne**

Band (Jahr): - **(2012)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-726590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sutz-Lattrigen, Rütte

Dokumentationen und Schutzmassnahmen für die UNESCO-Welterbestätte 2011

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz

Die prähistorischen Siedlungsreste vor dem Park des von Rütte-Gutes zählen zu den mythischen Pfahlbaufundstellen der Schweiz. Ferdinand Keller schreibt 1854 in seinem Werk «Die keltischen Pfahlbauten in den Schweizerseen», das später als erster Pfahlbaubericht bezeichnet wird: *«Am rechten Ufer des Sees und eine halbe Stunde von Nidau liegt das Dörfchen Sutz, in dessen Gebiet an zwei Stel-*

len, nämlich im Schlattwald und am See unterhalb der Kirche römische Gebäude gestanden haben. Etwa 100-150' vom Ufer findet sich Pfahlwerk ähnlich demjenigen von Nidau, etwa 6' unter dem Wasser und kaum einen Fuss über den Boden hervorragend, ... ». Kellers publizierter Bericht über die Fundstelle beruht auf den Beobachtungen der lokalen Pioniere, des Notars Emanuel Müller, Nidau, und des Privatiers und Obersten Friedrich Schwab, Biel, die ab 1843 ihre später berühmten Sammlungen mit Fundmaterial vom Seegrund erweiterten. Theophil Ischer vermerkte 1928 zu Sutz lapidar: *«Im Pfahlbau Sutz wurde von E. Müller 1854 der erste steinzeitliche Fund der Bielerseepfahlbauten gehoben».* Es sollte nicht der letzte sein, denn in den 1870/80er-Jahren führten die regionalen Protagonisten Victor Gross, Mediziner aus La Neuveville, und Edmund von Fellenberg, Geologe aus Bern, Grabungen durch. Nach 1884 wurde es ruhig um die Fundstelle. Forschungsgeschichtlich interessant sind die Arbeiten von Christian Strahm der 1970er-Jahre, der mit dem Fundmaterial aus den von Fellenberg'schen Grabungen seine «Gliederung der schnurkeramischen Kultur in der Schweiz» entwickelte. Der Glockenbecher von Sutz schliesslich ist eines der meistpublizierten Gefässe der schweizerischen Urgeschichte, da er aus ungewöhnlichem Seeuferkontext stammt.

Bei dieser verlockenden Aussicht ist es kein Zufall, dass die ersten Sondierungen des Bielerseeprojekts – genau 100 Jahre nach von Fellenberg – im Winter 1984 unter der Leitung von Joseph Winiger in Sutz-Lattrigen, Rütte, starteten (Abb. 2). 1997/98 führte der Archäologische Dienst des Kantons Bern erste Rettungsgrabungen durch, um provisorische Schutzmassnahmen für die Fundstelle zu realisieren (Abb. 1 und 2). Die Erosion der archäologischen Fundschichten in der Station

Abb. 1: Sutz-Lattrigen, Rütte. Pfahlfelder der Rettungsgrabungen 1997/98, 2009 und 2011. Sie repräsentieren mehrere Dorfanlagen aus der Zeit um 2700 v. Chr.



Rütte ist seither ein Dauerthema. Dies führte nach langen Vorbereitungen ab Januar 2011 zur grossflächigen Dokumentation der seeseitigen Bereiche des prähistorischen Siedlungsareals.

Im Juni 2011 hat das Welterbekomitee der UNESCO den Eintrag der Kandidatur «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» in die Welterbeliste beschlossen. Die endneolithischen Siedlungsreste vor dem Park des von Rütte-Gutes in Sutz-Lattrigen sind eine der 111 Stätten dieses seriellen Kulturguts. Die von 2011 bis 2015 geplanten Arbeiten dienen primär dem Schutz der noch intakten Fundschichten. Um die Fundstelle vor weiteren Schäden zu schützen, werden die bereits erodierten Siedlungsareale dokumentiert und die Flächen mit noch intakten archäologischen Befunden sukzessiv mit Geotextil und Kiesschüttungen überdeckt. Gleichzeitig sollen auch Verfahren entwickelt werden, um das ständig zurückweichende Ufer zu stabilisieren. Im landseitigen Bereich der Fundstelle befinden sich mächtige, sehr gut erhaltene und hervorragend geschützte Fundschichten aus der Zeit um 2700 v. Chr. Mit der ersten Etappe von 2011 wurden 2700 m² Seegrund dokumentiert und Proben von 485 Hölzern entnommen. Bei den Hölzern handelt es sich fast ausschliesslich um Eichenpfähle, die von Gebäuden eines Dorfes stammen. Die Hölzer dieses Pfahlfeldes verbleiben abgesehen von kleinen Proben im Sediment des Sees und sollen in Zukunft ebenfalls mit Geotextil und Kies überdeckt werden, so dass weite Teile der Fundstelle wirksam vor der Erosion geschützt sein werden.

Literatur

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz, Nothing lasts forever. Monitoring der unter Wasser liegenden prähistorischen Siedlungsreste von Sutz-Lattrigen und Möri-gen. Archäologie Bern. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern 2011. Bern 2011, 147–156.

Christian Strahm, Die Gliederung der schnurkeramischen Kultur in der Schweiz. Acta Bernensia VI. Bern 1971.

Josef Winiger, Bestandaufnahme der Bielerseestationen als Grundlage demographischer Theoriebildung. Ufer-siedlungen am Bielersee 1. Bern 1989.

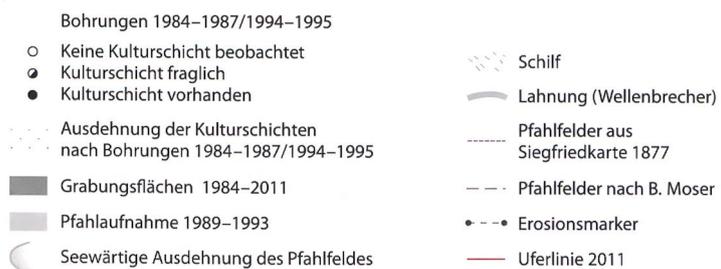
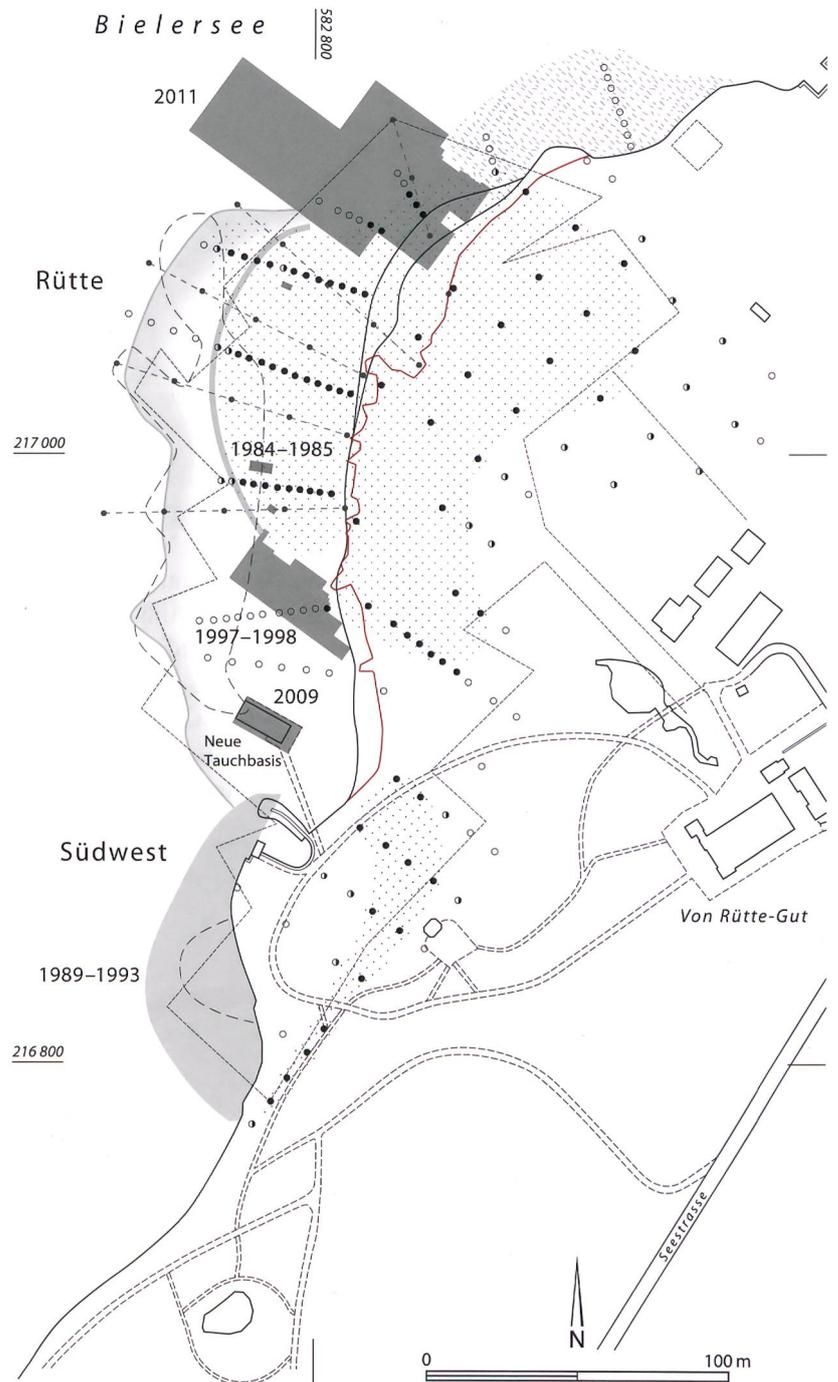


Abb. 2: Sutz-Lattrigen, Rütte. Situation der Fundstelle mit Bohrsondierungen, Ausdehnung von Kulturschichten und Pfahlfeld, Ausgrabungsflächen, Erosionsmarkern und Verlauf der Uferlinie. M. 1: 2500.